

Tag 19 - Snaefellsjökull

Der Tag begann bewölkt mit einigen blauen Fetzen. Gegen Zehn rief ich den ADAC an, der mir mit seinem isländischen Partner nur bedingt helfen konnte, da ich ja schon 50 m vor der Werkstatt stand. Wir luden also zuerst die Batterie wieder auf. Danach startete Ecki auch wieder. Die Ladespannung schien auch erst einmal o.k. Zur Sicherheit ließ ich die Batterie noch 30 Minuten weiterladen. Eine weitere Prüfung ergab, dass die Ladespannung wesentlich zu hoch war. Den Effekt hatte ich schon zu Hause festgestellt, aber nicht mehr näher untersuchen können. Ein Yamaha Snowmobil Spezialist wurde gerufen. Er besitzt ca. 125 Stück(!). Mein Cockpit ähnelt dem der Snowmobile gleicher Bauzeit. Einen anderen, passenden Regler hatte er nicht da. Dafür hat er rum telefoniert und war der Überzeugung, es liegt an der Masseverbindung zwischen Batterie und Motor. Die hat er mit Schleifpapier an allen Stellen blank gemacht und es hat erst einmal geholfen. Die Spannung war eher einen Tick zu niedrig, was an der teilgeladenen Batterie gelegen haben soll. 50 € kosteten seine Erfahrungswerte, kein Schnäppchen, aber fair. Die Sonne hatte heute klar gewonnen, blauer Himmel. Nur über dem Snaefellsnes Gebirgszug hingen dunkle Wolken. Wir starteten zu einer Runde um den Gletscher. Erster Stopp war an dem gut bekannten Gehöfft Bjarnarhöfn, wo es den fermentierten Haifisch gibt. Der Fisch wird 4 Wochen in Salz eingelegt und danach 4 Monate luftgetrocknet. Er riecht nach Amoniak und schmeckt streng. Ich habe es weniger extrem empfunden, wenn ich norwegischen Gamal Ost zum Vergleich annehme. Es ist ein bisschen wie Speck. Da die beiden Endurofans gern mal wieder richtige Piste fahren wollten, wählten wir getrennte Routen. Ich wählte nur eine 3-stellige ungeteerte Straße. Hinreichend Offroad für meinen Erfahrungsschatz. Die Ausblicke auf den Snaefellsjökull waren super. Ich beeilte mich mit der Rückfahrt über die gut asphaltierten langezogenen Straßen, um in Stykkishólmur noch ein paar Impressionen im Licht der untergehenden Sonne zu erwischen.



